

WK → DELMENHORSTER KURIER 15.02.16

Bau der B 212 neu wird unwahrscheinlicher

Bremer Verkehrsressort sieht kaum Chancen, dass der Lückenschluss noch als wichtig eingestuft wird

VON ANDREAS D. BECKER

Delmenhorst. Wenn die Vermutung, die aus dem Hause des Bremer Bausenators Joachim Lose am Donnerstag in der jüngsten Sitzung der Bremer Baudeputation geäußert wurde, stimmt, dann ist es ein großer Erfolg für Delmenhorst. Die Bremer gehen nicht mehr davon aus, dass der Lückenschluss der Bundesstraße 212 neu zwischen Harmenhausen und der Autobahn 281 in Bremen über Delmenhorster Gebiet in absehbarer Zeit gebaut wird. Im Hause Lohse

hält man es mittlerweile für „sehr fraglich“, dass die Straße als vordringliches Bauvorhaben im neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP), der Mitte März veröffentlicht werden soll, auftaucht.

Das würde bedeuten: Auf viele Jahre wird Ruhe einkehren. Da der BVWP regelmäßig mehr vordringliche Projekte auflistet, als überhaupt bezahlt werden können, gilt für alle anderen, als weniger wichtig eingestufte Bauvorhaben, dass sie de facto erst einmal auf Eis liegen. „Das würde bedeuten, dass die Südvariante, die wir nicht

wollen, auf längere Zeit verhindert wäre“, schätzt auch Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen die Bremer Befürchtungen als positives Signal für Delmenhorst ein.

Falls die B212 neu tatsächlich in Berlin nicht mehr als besonders wichtig angesehen würde, liegt das wahrscheinlich auch daran, dass Niedersachsen die Straße ohne Anbindung an Delmenhorst für den BVWP angemeldet hat. Dadurch verringere sich der wirtschaftliche Nutzen der B212 neu, heißt es aus Bremen. Bericht Politik Seite 1

Geduldsprobe



Silke Hellwig
über die B 212 n

WESER KURIER 15.02.16

Bremens Verkehrsprojekte sind echte Mehrgenerationen-Vorhaben. Ganze Familien – von den Großeltern bis zu den Enkeln – hoffen auf die Vollendung im Laufe ihrer Lebenszeit. Beispiel A 281: In jedem neuen Koalitionsvertrag wird ihre Bedeutung einmal mehr betont, wann sie in Gänze fertig wird, ist ungewiss. Vor mehr als 20 Jahren wurde das erste Teilstück für den Verkehr freigegeben, zwei Abschnitte fehlen bis heute. Die B 6 n zwischen Kattenturm und Brinkum wird nach Auskunft der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH nicht vor 2025 befahren werden können. Und bei der B 212 n fehlt es offenbar an allem, was eine Grundlage darstellen könnte.

Große Projekte brauchen Zeit, gewiss. Mehr Zeit brauchen sie, wenn der Bund involviert ist, und noch mehr, wenn sie über Landesgrenzen treten. Allerdings muss die Geduld endlich sein: Es geht um Standortvorteile für die Wirtschaft und um die Entlastung der Anwohner. Nicht zuletzt geht es um politische Versprechen. Anders als beim Bau von Fernstraßen gibt es dabei nur zwei mögliche Varianten: Man hält sie ein. Oder man gibt (endlich) zu, dass sie nicht erfüllt werden können. Bericht Seite 1

silke.hellwig@weser-kurier.de